



Stadt Kamen

Niederschrift

UKA

über die
5. Sitzung des Umwelt- und Klimaschutzsausschusses
am Donnerstag, dem 21.11.2024
im Sitzungssaal I des Rathauses

Beginn: 18:05 Uhr
Ende: 20:00 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Denis Aschhoff
Herr Heinrich Behrens
Herr Daniel Heidler
Herr Gökçen Kuru
Frau Brigitte Langer
Frau Jutta Maeder
Herr Volker Sekunde

CDU

Herr Michael Bierhoff
Frau Sarah Grüneberg
Herr Stefan Helmken
Herr Matthias Meschede
Herr Andreas Sude

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Peter Gerwin
Frau Christina Kollmann

FDP

Herr Fabian Gulcz

WG Kamen

Herr Dirk Adomeit

Sachverständige gem. Beschluss des Umwelt- u. Klimaschutzsausschusses

Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel
Herr Rainer Nehls

Verwaltung

Herr Matthias Breuer
Frau Stefanie Haake

Herr Karsten Harrach
Frau Monika Holtmann
Herr Dr. Uwe Liedtke
Herr Gerald Müller

Gäste

Herr Enders, NFG
Frau Stephan, Biolog. Station

Entschuldigt fehlten

Herr Winfried Borgmann
Frau Jana Bornemann
Herr Timon Lütschen
Frau Nadine Pasalk
Frau Dr. Natalie Renkhoff
Herr Hans-Heinrich Wortmann

Herr Aschhoff eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung des Umwelt- und Klimaschutzsausschusses, begrüßte die Ausschusmitglieder sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer. Er stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergaben sich nicht.

Auf die in der Niederschrift hingewiesene Präsentation aus der Sitzung am 21.11.2024 kann über das Ratsinformationssystem zugegriffen werden.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Vorstellung der Naturförderungsgesellschaft für den Kreis Unna e.V. und der Biologischen Station des Kreises Unna Herr Norbert Enters, Vorsitzender der NFG, und Frau Birgit Stephan, stellv. Leiterin der Biologischen Station des Kreises Unna	
3	Fortschreibung des Lärmaktionsplans der Stadt Kamen (4. Runde) hier: Beschluss	121/2024
4	Richtlinie zur Genehmigung von Elektro-Ladesäulen im öffentlichen Straßenraum der Stadt Kamen hier: Bericht der Verwaltung	129/2024
5	Fortschreibung Klimaschutzkonzept 2024 hier: Bericht der Verwaltung	
6	Bericht des Klimaschutzmanagements	
7	Aufstellung eines kommunalen Hitzeaktionsplanes hier: Antrag der Fraktion B90/Die Grünen	
8	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergaben sich nicht.

Zu TOP 2.

Vorstellung der Naturförderungsgesellschaft für den Kreis Unna e.V. und der Biologischen Station des Kreises Unna
Herr Norbert Enters, Vorsitzender der NFG, und Frau Birgit Stephan, stellv. Leiterin der Biologischen Station des Kreises Unna

Die Ausführungen der Vortragenden können den Präsentationen entnommen werden. Nachfragen zur Thematik wurden von den Referenten beantwortet.

Herr **Behrens** verwies insbesondere auf den Natur Report mit Themen zur Entwicklung der Natur im Kreis Unna. Besonders hervorzuheben sei das ehrenamtliche Engagement von Vereinen und Privatpersonen.

Der Vorsitzende, Herr **Aschhoff**, bedankte sich für die informativen Vorträge. Den Vorschlag, die Ökostation zu besuchen und eine Exkursion in den Lippeauen mit dem Umwelt- und Klimaschutzsausschuss durchzuführen, werde er gerne zu gegebener Zeit aufgreifen.

Zu TOP 3.
121/2024

Fortschreibung des Lärmaktionsplans der Stadt Kamen (4. Runde)
hier: Beschluss

Herr **Breuer** führte zunächst aus, dass der nun vorliegende Entwurf des Lärmaktionsplans das Ergebnis eines Beteiligungsverfahrens sei. Es handele sich um ein förmliches Verfahren, dass alle fünf Jahre angestoßen und umgesetzt werden müsse.

Herr **Heidler** stellte fest, dass in den letzten Jahren viele positive Dinge passiert seien. Lärm sei sehr umwelt- und gesundheitsschädlich, daher bestehe großer Handlungsbedarf. Gleichzeitig hätten realisierte Maßnahmen des Lärmaktionsplanes auch dazu geführt, die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Zukünftig müsse der Fokus auch auf Straßen und Bereiche gelegt werden, die heute noch nicht Teil des Betrachtungsraumes seien.

Herr **Sekunde** merkte an, dass das Thema mit Blick auf die Gesundheitsgefahren viel häufiger aufgegriffen werden müsse. Die Berücksichtigung der Dortmunder Allee im LAP wurde positiv angemerkt.

Herr **Breuer** regte an, dass die EU-Grenzen bei der Bearbeitung sehr hilfreich seien, um vorhandene Kapazitäten zunächst für die am stärksten betroffenen Bereiche einsetzen zu können. Die primäre Zuständigkeit für Maßnahmen in anderen Straßenabschnitten liege hier bei der Straßenverkehrsbehörde und wird entsprechend vom Mobilitäts- und Verkehrsausschuss begleitet.

Herr **Behrens** stellte einen allgemein hohen Sanierungsbedarf von Straßen im Stadtgebiet fest. Insbesondere die Straßendecken seien sehr schadhaft. Auch mit Blick auf den Zustand der Dortmunder Allee und der Hochstraße (B233) müsse man gegenüber Straßen.NRW und dem Verkehrsministerium eine schnellstmögliche Sanierung fordern.

Herr **Kuru** bekräftigte daraufhin, dass die Hammer Straße, die Koppelstraße sowie die Hochstraße zentrale Themen seien, die schnell angegangen werden müssten.

Beschlussempfehlung:

Der Rat der Stadt Kamen beschließt, nach Prüfung und Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung, die vorliegende Fortschreibung des Lärmaktionsplans (4. Runde) auf Grundlage des § 47 d BImSchG in der derzeit gültigen Fassung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 4.
129/2024

Richtlinie zur Genehmigung von Elektro-Ladesäulen im öffentlichen Straßenraum der Stadt Kamen
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Breuer** führte aus, dass nach Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) die GSW basierend auf dem §7c EnWG ab dem 01.01.2025 keine öffentliche Ladeinfrastruktur mehr entwickeln, verwalten oder betreiben dürften.

Daher solle mit der sich in Abstimmung befindenden städtischen Richtlinie für die Genehmigung zum Bau und Betrieb von Elektro-Ladestationen im öffentlichen Straßenraum ein einfaches und transparentes Genehmigungsverfahren für die Stadt Kamen auf den Weg gebracht werden, das privaten und gewerblichen Anbietern einen diskriminierungsfreien Zugang zu öffent-

lichen Standorten ermögliche und gleichzeitig Anforderungen an die Qualität der Anlagen, die Kompatibilität der Buchungssysteme und den schonenden Umgang mit dem öffentlichen Raum definiere.
Im Übrigen verwies er auf die vorliegende Mitteilungsvorlage.

Frau **Langer** verließ die Sitzung um 18.38 Uhr.

Zu TOP 5.

Fortschreibung Klimaschutzkonzept 2024
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Liedtke** berichtete über den Prozess zur Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Kamen. Im Jahr 2022 habe die Verwaltung gemeinsam mit Dienstleistern begonnen, das Klimaschutzkonzept fortzuschreiben. Dieses wurde im Sommer 2024 in die politische Beratung gegeben. Es definiere die Zieljahre 2035 (Verwaltung) und 2040 (Gesamtstadt) für eine Treibhausgasneutralität. Derzeit sei jedoch sehr unklar, was auf Bundesebene politisch passieren werde. Das Klimaschutzkonzept definiere Finanzmittel und Personalstellen im Umfang von 2 Mio. €/Jahr. Der Haushaltsplanentwurf sei nun eingebracht. Im Stellenplan konnten keine neuen Personalstellen im Klimaschutz abgebildet werden. Im Haushalt berücksichtigt seien insbesondere Projekte, die im Zusammenhang mit verfügbaren Fördermitteln stünden. Die aktuelle Haushaltssituation lasse eine umfassende Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes nicht zu, daher werde das Konzept derzeit nicht zum Beschluss gegeben. Hierbei handele es sich um ein sehr unglückliches Dilemma, da allen Beteiligten klar sei, dass dringender Handlungsbedarf bestehe. Je später gestartet werde, desto teurer werde es letztlich werden.

Herr **Heidler** merkte an, dass die fehlenden finanziellen Spielräume auf kommunaler Ebene einem Knebel gleichkommen würden.

Herr **Gerwin** mahnte mit Blick auf die Klimafolgekosten an, dass durch Umschichtungen unbedingt nachgelegt werden müsse.

Herr **Liedtke** legte daraufhin nochmals allen Teilnehmenden nahe, tief in den Haushaltsentwurf einzusteigen und ggf. Mittelumschichtungen zu prüfen. Klimaschutz sei eine Pflichtaufgabe.

Herr **Bierhoff** betonte, dass es sich beim Klimaschutz um eine existenzielle Notwendigkeit handele. Klimaschutz beginne vor Ort, unverzichtbare Dinge müssten jetzt angegangen werden.

Herr **Liedtke** stellte darauf hin nochmals klar, dass es kein „irgendwie“ gebe. Es brauche sehr präzise Lösungen und zwar nicht mittelfristig, sondern kurzfristig. Bei der Frage nach Prioritäten stehe z. B. die Sanierung des Gymnasiums sehr weit oben. Eigentlich müsste jedoch beides gehen, Schulen sanieren und Klimaschutz betreiben. Im Ergebnis brauche es einen soliden Haushalt, der die Handlungsfähigkeit der Kommune gewährleisten würde.

Zu TOP 6.

Bericht des Klimaschutzmanagements

Die Ausführungen von Frau **Haake** sind der Präsentation zu entnehmen.

Zu TOP 7.

Aufstellung eines kommunalen Hitzeaktionsplanes
hier: Antrag der Fraktion B90/Die Grünen

Herr **Gerwin** begründete den vorliegenden Antrag seiner Fraktion. Er erkundigte sich, ob es einen Maßnahmenplan gäbe, wie die Herangehensweise zu diesem Thema aussehe.

Herr **Breuer** führte aus, dass das Thema „Hitzeaktionsplan“ im Klimaschutzkonzept als Maßnahme mit einem Budget in Höhe von 40.000 € hinterlegt sei. Die Kosten hätten jedoch nicht im Haushaltsentwurf dargestellt werden können.

Herr **Liedtke** ergänzte, dass es derzeit weder Geld noch Personal für das Thema gebe.

Herr **Breuer** gab an, dass aus den Erläuterungen zum Produkt 56 entnommen werden könne, an welchen Stellen es im Klimaschutzkonzept zu Reduzierungen kommen musste.

Herr **Gerwin** stellte darauf hin die Frage, wie kurzfristig geholfen werden könne. Er erkundigte sich, wie über sozial- und ordnungsrechtliche Themen im Kleinen das Schlimmste verhindert werden könne.

Herr **Breuer** merkte an, dass dafür zunächst genaue Analysen z. B. im Rahmen eines Hitzeaktionsplans erforderlich seien, damit Maßnahmen zielgerichtet sein können.

Herr **Behrens** gab zu bedenken, dass die renaturierte Seseke bereits einen sehr großen Beitrag zu den Themen Hitzeschutz und Schwammstadt leiste. Zum Thema Hitzeschutz sah er außerdem Vermieter in der Pflicht. Auch das Thema Baumpflanzungen spiele mit Blick auf eine klimaresiliente Stadt eine außerordentlich große Rolle.

Zu TOP 8.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

8.1 Mitteilungen der Verwaltung

Die Ausführungen von Herrn **Harrach** sind der Präsentation zu entnehmen. Bei der Baumauswahl für den Bürgerwald in Kamen-Methler wurden Baumarten ausgewählt, die mit dem feuchten Standort umgehen können.

8.2 Anfragen

Herr **Sekunde** wies auf einen abgestorbenen Baum im Bereich der Straße Horsthof (Höhe Südkamener Straße) hin.

Diese Information werde an die Servicebetriebe weitergegeben, sagte Herr **Harrach**.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Es gab keine Mitteilungen der Verwaltung.

Anfragen wurden nicht gestellt.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung entfällt

Herr **Aschhoff** schloss die Sitzung um 20.00 Uhr.

gez. Aschhoff
Vorsitzender

gez. Breuer
Schriftführer